

Wo der Rückenschmerz einfach verdampft

Der Fachmann nennt es minimal invasiven Eingriff. Hinter dem Terminus Technicus verbergen sich für Bandscheibengeplagte Patienten ambulante Operationen ohne Skalpell, Vollnarkose oder post-operative schmerzhafte Narbengewebsbildungen. Der Düsseldorfer Radiologe Jobst D. von Werder setzt auf punktgenaue Behandlung mit haarfeinen Lichtleitern im Großraum-Computertomographen oder offenen Kernspintomographen.

Nur eine gute Stunde liegen die Patienten im CT oder offenen Kernspintomographen. Mit einem extrem dünnen Lichtleiter, der speziell für die Bandscheibentherapie entwickelt wurde, schickt Jobst D. von Werder das heilende Licht des Mikrolasers in das Innere der für die Schmerzen verantwortlichen Bandscheibe. Auf dem Monitor verfolgt der Düsseldorfer Facharzt für Diagnostische Radiologie punktgenau, wo sich die wenige Millimeter schlanke Sonde befindet und dirigiert sie präzise an ihr Ziel.

„Ich kann direkt erkennen, wie durch den Mikrolaser Gallertmasse in der Region von Interesse im Inneren der Bandscheibe minimal verdampft, wie sie dadurch an Volumen abnimmt und sich tendenziell an ihre ursprüngliche Stelle wieder zurückzieht. Hierdurch wird die Nervenwurzelkompression direkt saniert“, erklärt von

Werder den Vorteil dieser Bildsteuerung. Nur unter CT- oder MRT-Kontrolle könne die Dynamik der Bandscheibe während des Laserns sichtbar gemacht werden und somit die nötige Energiedosis zur erfolgreichen Volumenreduktion ganz individuell berechnet werden. „Das für die ordnungsgemäße Funktion der Bandscheibe wichtige Fasersystem bleibt beim Lasern intakt; im Gegensatz zu offenen operativen Verfahren“, betont der Facharzt. Schmerzhafte Narben und längere Genesungsphasen oder auch die gefürchtete Höhenminderung des Bandscheibenfaches könnten sonst die Folge sein.

Nach zwei Tagen Ruhe wieder einsatzfähig

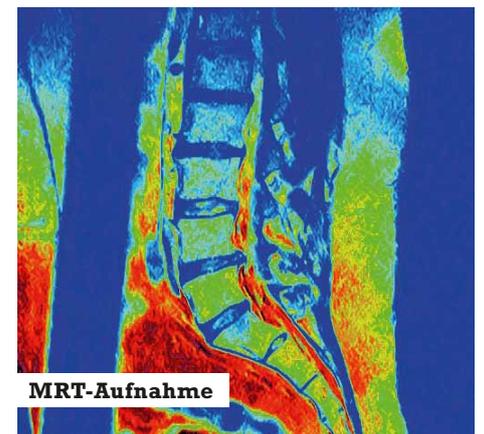
Von Werder hat sich jahrelang zusätzlich zur Radiologie auch in Neuroradiologie und Neurochirurgie weitergebildet,

unter anderem an Instituten in England und renommierten deutschen Unikliniken und somit seine Behandlungsmethode in den vergangenen 17 Jahren ambulant perfektioniert. Seine Patienten sind oft kurz nach dem Eingriff bereits beschwerdefrei und müssen auch nur zwei Tage Ruhe verordnet bekommen – zu Hause. „Das Verfahren bewirkt eine Druckentlastung am Spinalnerv beziehungsweise Wirbelsäulenkanal. Gleichzeitig führt das Verfahren zu einer Verödung von Schmerzrezeptoren in der Bandscheibe sowie zu einer Induktion heilender biochemischer Vorgänge“, erläutert der Experte. Es werden bei dem Eingriff keine muskulären Weichteile oder Bänder zerschnitten, kein Knochengewebe abgetragen und auch keine Bandscheibe entfernt. Das macht diese Methode ideal für Profisportler. So begrüßt der Facharzt regelmäßig ambitionierte Sportler höherer Spielklassen, insbesondere aus dem Fußball-, Hockey- und Tennissport, in seinen zwei Düsseldorfer Standorten in Düsseldorf und Eller.

Ideal für zeitlich Eingebundene, aber auch Fach- und Führungskräfte konsul-



Geschätzter Radiologe: Die Erfolgsquote von Dr. Jobst von Werder liegt bei über 85 Prozent



MRT-Aufnahme

Großraum-CT und offener MRT – modernste 3D-Diagnostik in Düsseldorf

Nicht nur Schmerz-, auch Angstpatienten finden den Weg in die Praxen Jobst D. von Werder. Grund sind die hochmodernen und vor allem offenen Diagnostikgeräte, ein Großraum-Computertomograph (CT) sowie ein offener Magnetresonanztomograph (MRT). Patienten, die die Untersuchung in den sonst engen Röhren scheuen, nutzen die in Düsseldorf seltene Möglichkeit eines Großraum-CT oder offenen MRT. „Geschlossene Röhren

sind mitunter auch für Menschen mit besonders breiten Schultern oder Übergewicht, Schwangere oder Kinder ein Problem“, betont von Werder. Selbst Patienten mit Herzschrittmacher können – unter Assistenz eines Kardiologen – in diesem MRT untersucht werden. Zu den Einsatzgebieten, für die die dreidimensionalen Bilder benötigt werden, gehören Durchblutungsstörungen wie Infarkte und Blutungen, aber auch Tumore,

Entzündungen, Frakturen oder degenerative Erkrankungen. Die hochmoderne Schnittbilddiagnostik kann an beiden Geräten alle Körperregionen des Menschen untersuchen. Am MRT werden auch Ganzkörper-Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt. Eine Spezialität des CT ist unter anderem die virtuelle Coloskopie (Dickdarmuntersuchung ohne Endoskop) sowie die Angiographie (Arterien-darstellung ohne Katheter). ■

tieren von Werders Praxen. Sie profitieren ebenso von dem kurzen ambulanten Eingriff und sind schon nach wenigen Tagen wieder einsatzfähig. Die Erfolgsquote bei den Operationen liegt jenseits der 85 Prozent. „Die Bewegungsfähigkeit und Beweglichkeit der gelaserten Bandscheibenpatienten ist in der Regel schneller wiederhergestellt, als wenn Teile der Bandscheibe operativ angegangen wurden“, sagt Jobst von Werder. Viele seiner Patienten sind neben Privatpatienten auch Selbstzahler und übernehmen die Kosten für die Behandlung in Höhe von 2.500 bis 3.000 Euro selbst. Eine Überweisung vom Orthopäden ist hierfür nicht nötig. Weit über 1.300 Patienten hat Jobst von Werder, unterstützt von seinem zehnköpfigen Assistententeam, in über anderthalb Jahrzehnten mit dem Laser ambulant erfolgreich behandelt. Gut 1.500 Patienten kommen jährlich

auch zu weiteren speziellen minimal-invasiven Verfahren – zum Beispiel zur CT-gesteuerten Behandlung der kleinen Wirbelgelenke (Facetten), zu periradikulären Therapien sowie zu gezielten Injektionen an schmerzhaften Regionen des Bewegungsapparates. Hierbei werden Medikamente als kleine Depots direkt an den Schmerzherd gespritzt.

Hilfe bei Rücken- und Ischiasschmerzen

Allerdings ist die minimal-invasive Therapie mit einem Mikrolaser nicht für jedes Rückenleiden geeignet. Bei massiven Bandscheibenvorfällen muss weiterhin chirurgisch eingegriffen werden, so etwa bei stark aufgesplissemem Bandscheibenvorfall oder im Fall eines Massenprolaps, wenn also der Gallertkern der Bandscheibe in größerer Menge

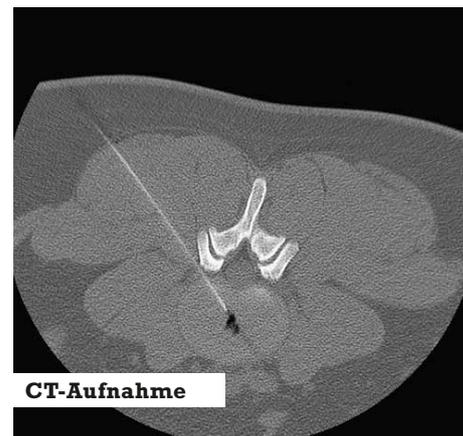
ausgetreten ist. Anwendung findet das Lasern der Bandscheibe sonst hingegen bei bandscheibenbedingter, vier bis sechs Wochen anhaltender Lumbago, dem im Volksmund genannten Hexenschuss, oder bei Ischialgie (Beinschmerz). „Mit dem Mikrolaser behandeln wir Patienten, bei denen trotz konservativer Bandscheibentherapie mit Medikamenten immer wieder Schmerzen auftreten oder solche, die einfach ein schonendes Verfahren trotz OP-Indikation favorisieren“, betont „Schmerzverdampfer“ Jobst von Werder. ■

**Radiologie am Zoo Düsseldorf
Privatpraxis Jobst von Werder
Facharzt für Diagnostische Radiologie
Heinrichstraße 24 · 40239 Düsseldorf
Tel.: 02 11 / 90 32 96-22
www.mrt-open24.de**

**Radiologisches Institut
Düsseldorf-Eller
Gumbertstr. 90-92 · 40229 Düsseldorf
Tel.: 02 11 / 90 32 96-0
www.radio-logie.de**



Punktgenau: CT-gesteuerte Schmerztherapie der Bandscheibe



CT-Aufnahme